

Jüdische Themen bei der

16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche

Literatur | verschiedene Orte | 01.03.2008 - 06.03.2008 |

Im Rahmen der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München 2008 „Literatur baut Brücken: Gastland Kanada“ (27. Februra bis 7. März) finden fünf Veranstaltungen zu jüdischen Themen statt:

Am Samstag, 1. März, findet um 17 Uhr in der Tolstoi-Bibliothek die Veranstaltung „Natascha“ mit David Bezmozgis statt. Es liest Robert Dölle, Moderator ist Alexei Makushinsky. Der Eintritt beträgt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Kartenbestellung über die Bibliothek, Telefon 29 97 75. Zionistische Großeltern, die alles besser wissen, der tolpatschige Onkel Fima, dem die neue Ehefrau bald auf der Nase herumtanzt, die abgebrühte vierzehnjährige Cousine Natascha, die ihren Körper verkauft, eine Mutter am Rande des Nervenzusammenbruchs und ein Vater, der alten Zeiten nachhängt und sich nur schwer eingewöhnen kann – sieben Geschichten aus zehn Jahren, in denen sich eine Familie aus baltischen Aristokraten in Toronto zu akklimatisieren sucht. - Ebenfalls am Samstag, 1. März, zeigt um 21 Uhr das Filmmuseum München „The Apprenticeship Of Duddy Kravitz“ (1974, Duddy will hoch hinaus), Ein Film nach dem Roman von Mordecai Richler mit Richard Dreyfuss. Der Eintritt kostet 4 Euro. Kartenvorbestellungen unter Telefon 23 35 41 50. Der in den 70er-Jahren sehr populäre Film von Ted Kotcheff wird in einer neuen Kopie aus der Cinémathèque Montreal gezeigt. Der Film beruht auf dem halb-autobiografischen Roman von Mordecai Richler, der auch am Drehbuch mitwirkte und erzählt den Aufstieg des ehrgeizigen jungen kanadischen Juden Duddy (Richard Dreyfuss), der den American Dream vom Tellerwäscher zum Millionär in Montreal durchlebt, und der mit Vorurteilen und vor allem seinem eigenen enormen Ehrgeiz konfrontiert wird.

- Am Sonntag, 2. März, findet in Kooperation mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München um 15 Uhr in der Black Box im Gasteig die Veranstaltung „God Will Understand“ mit David Bezmozgis statt. Es liest Robert Dölle, die Moderation hat Sergey Lagodinsky. Der Eintritt beträgt 7 Euro/5 Euro. Vorverkauf über München Ticket, Telefon (01 80) 54 81 81 81, www.muenchenticket.de Bezmozgis scheut sich nicht, auch heikle Seiten jüdischen Lebens zu benennen. Aber er weiß ebenso um seine religiösen Traditionen und Riten, die moralische Instanz des Rabbiners, den Humor und die Solidarität innerhalb der „community“, die er schätzt und liebt und die er, angesichts des gegenwärtigen Umbruchs, in seinen Erzählungen („Natascha“) poetisch und witzig ins Bild zu setzen versteht. Mit dem Berliner Publizisten Sergey Lagodinsky wird er sich über diese Themen unterhalten und Kostproben seines Schreibens geben.

- Am Dienstag, 4. März, zeigt Gisela Müller um 20 Uhr im Jüdischen Museum die Lesepformance „Threadlagged – ausgewanderte Kleider und ihre Geschichten, Eine Begegnung mit dem kanadischen Modesammler Claus Jahnke“. Es lesen Gisela Müller und Ruth Geiersberger. Der Eintritt beträgt 7 Euro/5 Euro. Kartenbestellung über die Literaturhandlung 2 80 01 35. Bereits im Vorfeld der Frühjahrsbuchwoche begab sich die

Schriftstellerin Gisela Müller auf eine Reise nach Vancouver, um den dort lebenden Modesammler Claus Jahnke zu treffen. Jahnke sammelt seit über 30 Jahren historische Mode aus Deutschland und Österreich, darunter auch zahlreiche Textilien von jüdischen Modemachern und aus jüdischer Fabrikation, die in den 30er-Jahren von den Nazis verboten und durch arisierte Kleidung ersetzt wurden. Gisela Müller präsentiert mit O-Tönen, Bildern und Texten ein literarisch-dokumentarisches Portrait des Sammlers und seiner Sammlung, eine Art „Traveljournal“ einer Reise in die Vergangenheit und Gegenwart. Ein Brückenschlag auch von Deutschland nach Kanada und zurück, einer jedoch aus Seide, Wolle, Popeline und Jersey und etlichen losen Fäden.

- Am Donnerstag, 6. März, findet in Kooperation mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit um 19 Uhr in den Kunstarkaden (Sparkassenstraße 3) die Veranstaltung „Alle Menschen legen gelbe Armbänder an“ mit David Albahari und Ellen Presser statt. Der Eintritt kostet 7 Euro/5 Euro. Kartenvorbestellungen unter Telefon 23 35 37 02. David Albahari hat in all seinen Büchern auf unterschiedliche Weise an die Geschichte der Juden im ehemaligen Jugoslawien erinnert. Viele seiner Erzählungen beginnen in der Keimzelle „Familie“. Denn Albahari glaubt, wenn man verstehe, was in einer Familie vor sich geht, verstehe man auch, was in der Welt vor sich geht: "Muster wiederholen sich, nur der Maßstab ändert sich." 1991 übernahm er das Amt des Vorsitzenden des Verbandes der jüdischen Gemeinden Jugoslawiens. In dieser Funktion war er maßgeblich an der Evakuierung der Juden Sarajevos beteiligt.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen, Informationen zum gesamten Programm der Frühjahrsbuchwoche im Internet unter <http://www.fruehjahrsbuchwoche.de>